

Jan Masanetz (geb. 1979 in Leipzig) studierte Komposition bei Manfred Trojahn und Wolfgang Rihm. Im Mittelpunkt seines Schaffens steht die Vokalmusik, insbesondere das Lied sowie größere, oratorische Formen. Gegenwärtig liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der Orchestermusik.

Seine Werke wurden von international renommierten Künstlern wie Zsigmond Szathmáry, dem Arditti Quartett, der Deutschen Radiophilharmonie, der Bad Reichenhaller Philharmonie, dem MDR Rundfunkchor und der Internationalen Ensemble Modern Akademie aufgeführt. Er arbeitete mit Dirigenten wie Johannes Kalitzke, Howard Arman, Thomas J. Mandl und Konstantia Gourzi zusammen.

Aufführungen fanden u.a. im Rahmen des Next-Generation-Programmes der Donaueschinger Musiktage, der Darmstädter Ferienkurse, des MDR Musiksommers, des St. Magnus Festival, des Mouvement-Festival und des AlpenKlassik Festival statt.

Jan Masanetz ist Preisträger zahlreicher internationaler Kompositionswettbewerbe. So erhielt er 2006 den 1. Preis beim Kompositionswettbewerb der Mozartstiftung von 1838 zu Frankfurt am Main; 2007 folgte der 3. Preis beim Günter-Bialas-Kompositionswettbewerb in München. Im Jahr 2008 gewann er den 1. Internationalen Kompositionswettbewerb des Vereins der Freunde und Förderer des MDR-Rundfunkchores Leipzig.

Im Jahr 2011 war er einer der beiden Erstplatzierten der deutsch-französischen Ausschreibung zur Komposition eines Concerto Grosso für die Händelfestspiele 2012 in Halle an der Saale. Das Stück wird im Juni durch das französische Ensemble Cairn und die Staatskapelle Halle unter Leitung von Golo Berg uraufgeführt.

Masanetz wurde durch Stipendien der Studienstiftung des Deutschen Volkes, der Aribert Reimann-Stiftung und der Wilfried Steinbrenner-Stiftung gefördert.